Sport Bild, 9.9.2009

Brzeska: »Ein Nonsens!«

Ex-Gymnastin kritisiert Pläne des Turnerbundes scharf

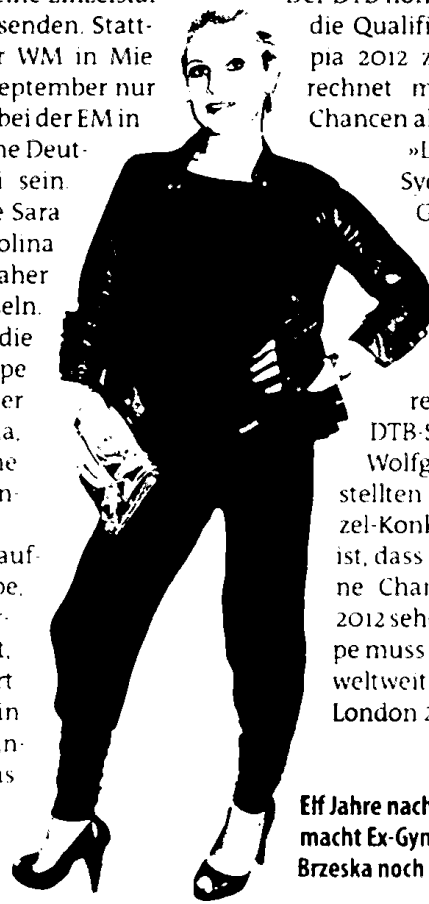
Die ehemalige Top-Gymnastin Magdalena Brzeska (31) sorgt sich um die Zukunft ihrer Sportart in Deutschland. Der Turnerbund (DTB) hat sich entschlossen, zu internationalen Wettkämpfen keine Einzelstarterinnen mehr zu entsenden. Stattdessen nimmt an der WM in Mie (Japan) vom 7. bis 13. September nur eine Gruppe teil. Auch bei der EM in Bremen wird 2010 keine Deutsche im Einzel dabei sein. Nachwuchstalente wie Sara Radman (16) und Karolina Raskina (17) mussten daher in die Gruppe wechseln. »Das Ultimatum für die Mädchen hieß: Gruppe oder das Beenden der Karriere«, sagt Brzeska, die 26-malige Deutsche Meisterin. »Ein Nonsens!«

Brzeska, die 1998 aufhörte, weiter: »Ich glaube, dass es unserem Turnerbund nicht klar ist, dass die ganze Sportart auf der Einzeldisziplin basiert.« Einzelstarterinnen gäben der Gymnastik ein Gesicht.

In der Gruppe absolvieren fünf Gymnastinnen in einer Formation wie beim Synchronschwimmen ihre Übungen. Laut Brzeska könne man das nicht gut vermarkten: »Die Gruppe interessiert hier erst mal keinen.«

Der DTB hofft, mit der Gruppe die Qualifikation für Olympia 2012 zu schaffen. Dort rechnet man sich bessere Chancen als im Einzel aus. »Da wir 2000 in Sydney mit der Gruppe Platz vier belegt haben, wähnen wir uns in diesem Bereich international konkurrenzfähig«, sagt DTB-Sportdirektor Wolfgang Willam. »Wir stellten fest, dass die Einzel-Konkurrenz so stark ist, dass wir dort kaum eine Chance auf Olympia 2012 sehen.« Mit der Gruppe muss man in die Top 10 weltweit kommen, um in London 2012 dabei zu sein.

Steven Angerer



Elf Jahre nach dem Karriereende macht Ex-Gymnastin Magdalena Brzeska noch eine gute Figur